

42a. TYLIDAE  
UND  
42b. NERIIDAE

VON  
LEANDER CZERNY

MIT 17 TEXTABBILDUNGEN



STUTTGART  
E. SCHWEIZERBART'SCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG  
(ERWIN NÄGELE) G.M.B.H.  
1930



## 42 a. Tylidae.

Von **Leander Czerny**, Kreamsmünster.

Letzte zusammenfassende Arbeit:  
Loew, H., Berl. Entomol. Zeitschr. XII, 1868 und  
XIV, 1870.

Die Tyliden sind meist ziemlich große, schlanke, langbeinige Fliegen, die durch ihren gravitatischen Gang — „arroganter ambulare solent“ (Fallén), „incessu gravi et elato“ (Zetterstedt) — auffallen. Man trifft sie an Bächen, an feuchten, schattigen Orten auf Blättern und Blüten, an Baumstämmen und auf Pilzen.

Interessant ist, was Studienrat Karl Dorn „Zur Lebensweise von *Calobata calceata* Fall.“ im Entomol. Jahrb. (37. Jahrg., 1828, 179) berichtet. Er fing ein Stück von dieser auffälligen Fliege am 19. Juni 1918 in den alluvialen Auenwäldern unweit Leipzig, als es geschlagenes Holz anflug. Am 26. Juni 1927 fing er diese Fliege wieder auf der Dübener Heide; sie saß an einem etwas anbrüchigen Rotbuchenstamme, neben der eine gefällte sehr morsche Rotbuche lag. Am 10. Juli kam ihm diese Fliege auf derselben Heide beim Losreißen eines Stückes von *Polyporus sulphureus* am Fuße einer Rotbuche zwischen die Finger. So oft Dorn an diesem Tage zu den von Regenwasser durchtränkten umherliegenden Stücken zurückkam, waren sie immer von einigen *Calobata calceata* besetzt, die eifrig saugten. Ob eine Eierablage stattfand, konnte Dorn nicht feststellen. Eine Woche später, am 17. Juli, traf er an einer anderen Stelle auf demselben von einer Rotbuche infolge seiner Regenschwere herabgefallenen Pilze wieder diese Fliege in größerer Zahl. Dorn meint, daß die Larven, wenn die Entwicklung nicht schnell erfolgt, nach Zersetzung des Pilzes in die Erde gehen. Auch Thalhammer fing diese Fliege in Grab in Bosnien sehr häufig auf Buchenstämmen.

Schiner fand diese Fliege in Mehrzahl an einer halbvermoderten Weide und einzeln auf menschlichen Exkrementen.

Der Kopf der Tyliden ist in der Seitenansicht viereckig oder eiförmig oder kegelförmig, die Stirn flach oder vorn gewölbt oder schräg abfallend. Die Wangenplatten sind über den Fühlern mehr oder weniger verbreitert, ziehen sich dann mehr oder weniger verschmälert als Augenränder hin und schieben sich hinten zwischen die Scheitelplatten und Augen hinein. Das Ozellendreieck liegt entweder zwischen oder mehr oder weniger hinter den Augen. pvt vorhanden oder fehlend, oc fehlend, or 2—3. Gesicht wenig bis stark zurückweichend, bisweilen vor dem Stirnrande stark entwickelt, Wangen und Backen schmal. 2. Fühlerglied ohne fingerartigen Fortsatz auf der Innenseite, Fühlerborste nahe der Basis des 3. Gliedes, nackt bis gefiedert. Unterlippenbulbus des Rüssels dick und kräftig, Mentumplatte gerade oder bauchig, Labellen verschieden. Prälabrum nicht oder stark vorstehend. Taster kurz oder bis zum Mundrande reichend. Keine Vibrissen. Thorax nach vorn verschmälert. Prothorax über die Basis der Vorderhüften hinaus wenig entwickelt, Rückenquernaht vollständig oder nur schmal unterbrochen. Keine h und keine prth, 1—3 dc, 1 sa, 1 pa, 2 sc. — p stark verlängert, dünn, p<sub>1</sub> von den p<sub>2</sub> entfernt und kürzer als die p<sub>2</sub> und p<sub>3</sub>, Tarsen der p<sub>2</sub> und p<sub>3</sub> kürzer als die t, t ohne Präapikalborsten, t<sub>2</sub> und t<sub>3</sub> gleichmäßig fein behaart oder auf der Hinterseite der ganzen Länge nach kurz beborstet. Flügel länger oder kürzer als das Abdomen, sc und r<sub>1</sub> bisweilen so nahe beieinander, daß die Csc nicht sichtbar ist, r<sub>4+5</sub> und m konvergent und die R<sub>5</sub>-Zelle daher verengt. Die die M-Zelle begrenzende Querader vorhanden oder fehlend, Cu-Zelle gerade begrenzt, a bis zum Flügelrande reichend oder abgekürzt. Axillarlappen und Alula wenig entwickelt. Abdomen lang und schlank, mit 6 Segmenten, Genitalsegmente kurz und dick oder lang und schmal, Bauchlamellen vorhanden oder fehlend, Legeröhre verschieden ausgebildet.

## Bestimmungstabelle der Subfamilien.

(Nach Dr. R. Frey.)

1.  $t_2$  und  $t_3$  gleichmäßig fein behaart, ohne Borsten (Calobatinae) . . . *Trepidariinae*.  
 —  $t_2$  und  $t_3$  auf der Hinterseite der ganzen Länge nach mit kurzen Borsten . . . . . 2  
 2. Zellen M und 1.  $M_2$  vorhanden (Tanypodinae) . . . . . *Rainieriinae*.  
 — Zellen M und 1.  $M_2$  verschmolzen (Micropezinae) . . . . . *Tylinae*.

### Gattungsbestimmungstabelle.

- A. *Trepidariinae*.  
 Nur eine Gattung s. l. . . . . *Trepidaria* Meig.  
 B. *Rainieriinae*.  
 Nur eine Gattung . . . . . *Rainieria* Rond.  
 C. *Tylinae*.  
 Nur eine Gattung . . . . . *Tylus* Meig.

## Subfamilie Trepidariinae.

### *Trepidaria* Meig. s. l.

Kopf im Profil ungefähr so hoch wie lang, in einem einzigen Falle länger als hoch und kegelförmig, Ozellendreieck dem Scheitel nahegerückt, nicht oder nur wenig zwischen die Augen hineinreichend. Stirn in der Regel vorn gewölbt, Scheitelplatten nur durch die Bestäubung kenntlich, Gesicht mehr oder weniger zurückweichend, Prälabrum nicht über die Gesichtsfläche vortretend, Taster kurz oder bis zum Mundrande reichend, Fühler nickend, Borste fast nackt bis ziemlich lang gefiedert. Thorax vorn wenig verschmälert, Pronotum nicht ausgebildet. Die die Cu abschließende Querader fast senkrecht. Abdomen am 4. Sternit mit Lamellen.

### Bestimmungstabelle der Subgenera.

1. 2—3 dc hinter der Quernaht . . . . . *Trepidaria* Meig. s. str.  
 — Nur 1 dc hinter der Quernaht . . . . . 2  
 2. Taster kurz . . . . . *Compsobata* sg. n.  
 — Taster bis zum Mundrande reichend . . . . . 3  
 3. Kopf durch die vorragende Stirn und das stark zurückweichende Gesicht kegelförmig aussehend, Kopfteil hinter den Augen verlängert . . . . *Calobatella* Mik.  
 — Kopf nicht kegelförmig . . . . . 4  
 4. sc und  $r_1$  so nahe beieinander laufend und mündend, daß keine Csc bemerkbar ist, ♂ ohne Zapfen auf dem Metasternum . . . . . *Paracalobata* Hendel.  
 — sc und  $r_1$  so mündend, daß eine deutliche Csc sichtbar ist, ♂ mit einem Zapfen auf dem Metasternum . . . . . *Cnodacophora* sg. n.

### *Calobatella* Mik.

(1898, Wien. Entom. Zeit. XVII, 197.)

Kopf kegelförmig, ähnlich dem der *Tylus*-Arten. Kopfteil hinter den Augen stark verlängert, mehr noch beim ♂ als beim ♀, und hinten senkrecht abgestutzt. Gesicht stark zurückweichend, Stirn kegelförmig vorragend, Augen fast dreieckig, gegen den Fühleransatz vorgezogen. Ozellendreieck beim ♂ weit hinter den Augen, beim ♀ reicht es mit der Vorderecke zwischen die Augen hinein. Fühlerborste bei starker Vergrößerung bis an das Ende kurz pubeszent. Taster bis zum Mundrande reichend, ziemlich breit. sc und  $r_1$  so nahe beieinander, daß sie wie eine Ader aussehen und durch den engen Anschluß des  $r_1$  an die Costa diese bis gegen die Mündung des  $r_{2+3}$  dicker erscheinend. Mündung des  $r_{2+3}$  in der Mitte zwischen dem  $t_p$  und der Flügelspitze, a nahe vor dem Flügelrande verschwindend, Cu=M, die die Cu schließende Querader fast senkrecht auf der a,  $R_5$  schmal und breit offen. Abdomen gegen das Ende zu verdickt, Hypopyg klein, am 4. Sternit 2 kleine, schmale, an der Spitze gerundete Lamellen. Beborstung: 2 or vor den Ozellen, 1 dc, 1 st, kein Haarschirm.

**longiceps Loew** (1870, Berl. Entomol. Zeit.-chr., XIV, 212; 1873, Besch. europ. Dipt. III, 257).

♂♀ Glänzend schwarz. Stirn von mittlerer ziemlich gleichmäßiger Breite, weiß gesäumt, Stirnstreifen vorn rotgelb, hinten schwarz, Fühler ockergelb, die Wurzelglieder mehr rotgelb, Gesicht und die schmalen Backen weißgelblich, Mitte des Gesichtes dunkler, Rüssel bräunlichgelb, Taster weißlich. Mesonotum sehr leicht weißgrau bereift, Pleuren stärker bestäubt. Hüften gelblich, die hinteren an der Basis schwarzbraun,  $f_3$  vor der Spitze mit einem mäßig breiten, auf der Mitte mit einem breiteren, aber weniger scharf begrenzten braunschwarzen Ringe,  $t_3$  in der Nähe der Basis mit einem breiten braunschwarzen Ringe. Flügel etwas graugelblich. Schwinger weißlich, mit gelbem Stiele. Abdomen an den Seiten des 1. Segments mit dichter weißgraulicher Bestäubung, Bauchlamelle schwarz, an der Spitze bräunlich, der Basalteil mit kurzen schwärzlichen, der Spitzenteil mit bleichen Härchen besetzt. Legeröhre glänzend schwarz. (Nach Loew und Mik). — Loew fing 1 ♀ in Bayern bei Pensberg und erhielt 1 ♀ aus Nürnberg; Kertész fing ein Pärchen bei Budapest. 5 mm mit der Legeröhre.

*Europa centr.*

### Paracalobata Hendel.

(1922, Deut. Entom. Zeitschr. 235.)

Syn. *Neria* R.-D. p.p., 1830, Myod. 736.

Kopf im Profil etwas länger als hoch, Stirn mit dem zurückweichenden Gesichte einen stumpfen Winkel bildend, Ozellen hinter der Verbindungslinie der Augenhinterländer, Taster bis zum Mundrande reichend, 1 dc. Flügel verhältnismäßig kurz und schmal,  $sc$  und  $r_1$  so zusammengedrängt, daß sie wie eine Ader aussehen und nur eine äußerst kleine  $Csc$  bemerkbar ist, Mündung der beiden Adern weit vor der Flügelmitte,  $a$  abgekürzt, Mündung des  $r_{2+3}$  näher dem  $t_p$  als der Flügelmitte.

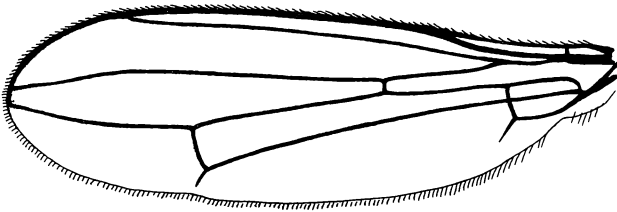
### Artenbestimmungstabelle.

Nur die  $f_3$  mit 2 braunen Ringen, Meso- und Pteropleura rostrot . . . **ephippium Fabr.**  
—  $f_2$  und  $f_3$  mit 2 braunen Ringen, alle Pleuren schwarz . . . . . **octoannulata Strobl.**

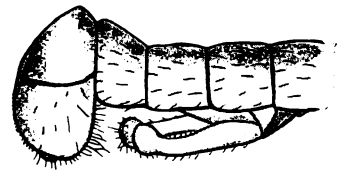
**ephippium Fabr.** (1794, Entom. syst. IV, 338 und 1805, Syst. Antl. 263). (Textfig. 1 u. 2.)

Syn. *Neria inulae* R.-D. (1830, Myod. 738, 8).

♂♀ Stirnstreifen samtschwarz, über den Fühlern blaßgelb oder rotgelblich, Wangenplatten gelblich, Scheitelplatten und Hinterkopf glänzend schwarz, Gesicht, Wangen und Backen gelb und wie die ganze Stirn weißschimmernd, Rüssel glänzend rostgelb, Taster blaßgelb. Fühler



Textfig. 1. *Paracalobata ephippium* Fabr. Flügel  $\times 30$ .  
(Von P. Mayrhofer)



Textfig. 2. *Paracalobata ephippium* Fabr. Abdomen. (Von P. Mayrhofer.)

blaßgelb, Borste schwarz, an der Wurzel verdickt und hier kurz pubeszent. Mesonotum glänzend rostgelb, vorn glänzend schwarz, Meso- und Pteropleura glänzend rostgelb, sonst der ganze Thorax glänzend schwarz, Sternopleura weiß bereift. Schildchen glänzend schwarz, unten rostgelb, zwischen und vor den Borsten feine Härchen.  $p$  blaß rostgelb,  $f_3$  mit 2 schmalen braunen Ringen, einer vor der Mitte und einer hinter der Mitte,  $t_3$  meist etwas gebräunt. Flügel (Textfig. 1) etwas länger als das Abdomen, blaß bräunlichgelb, an der Spitze etwas angeraucht,  $R_5$  mäßig weit offen. Schüppchen und Schwinger weißlich. Abdomen (Textfig. 2) glänzend schwarz, an den Seiten und den Hinterrändern der letzten Segmente rotgelb. Hypopyg glänzend schwarz, groß, Bauchlamellen schmal, am Ende knopfartig, an der Basis bräunlich, sonst weiß, am Außenrande mit einigen äußerst kurzen, am Knopfe mit etwas längeren Haaren. Legeröhre ungefähr so lang wie die letzten 3 Abdominalsegmente zusammen, in der Mitte breit.

4—4,5 mm.

*Europa.*

**octoannulata Strobl** (1899, Wien. Ent. Zeit. XVIII, 228).

♂ Fühler gelb, an der Oberkante gebräunt, das rote Querband auf der Stirn über den Fühlern beträchtlich breiter als bei *ephippium* und der samt-schwarze Stirnstreifen zieht sich mit einer feinen Spitze hinein. Mesonotum ganz rostrot, Schulter-schwielen und die ganzen Pleuren schwarz, die Grenze zwischen Rot und Schwarz bis zum Schildchen weiß-schimmernd, ebenso fast die ganze Unterbrust, besonders über den Hüften. Schildchen schwarz, an der Spitze etwas rötlich. p samt Hüften gelb, t<sub>3</sub> mit Ausnahme der äußersten Spitze glänzend braun bis schwarzbraun, f<sub>2</sub> und f<sub>3</sub> mit je 2 schwarzen Ringen, die der f<sub>3</sub> schärfer und breiter als bei *ephippium*, die der f<sub>2</sub> schmaler, aber doch sehr deutlich. Flügel glas-hell, an der Spitze nicht getrübt. Abdomen glänzend schwarz, die gerade Basalhälfte der Bauchlamellen glänzend braunschwarz, die gekrümmten und sich berührenden Apikalhälften gelbbraun, bis zur Spitze allmählich verschmälert, am Ende nicht kolbig und die äußerst zarte Bewimperung des Innenrandes ziemlich lang.

♀ 3. Fühlerglied in der ganzen Spitzenhälfte gebräunt, Legeröhre fast so wie bei *ephippium*. (Nach Strobl.) — In den Kastanienwäldern der S. Nevada auf *Pteris aquilina*.  
5 mm. *Hispania.*

### **Cnodacophora** sg. n.

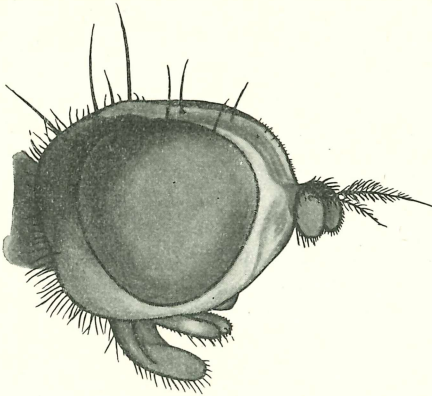
Kopf im Profil etwas länger als hoch, Stirn vorn gewölbt, Ozellen in oder etwas vor der Verbindungslinie der Augenhinterränder, 2 or, Taster bis zum Mundrande reichend, Fühlerborste ziemlich lang gefiedert. 1 dc. Beim ♂ unter der Basis des Abdomens auf dem Metasternum ein abstehernder Zapfen. Csc schmal aber deutlich, a abgekürzt, Mündung des r<sub>2+3</sub> näher der Spitze als dem t<sub>p</sub>.

#### **Artenbestimmungstabelle.**

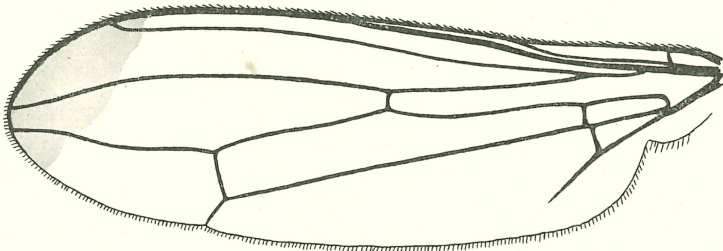
1. Flügelspitze geschwärzt. . . . . **adusta** Loew.  
— Flügelspitze nicht geschwärzt . . . . . **stylifera** Loew.

**adusta** Loew (1870, Berl. Entomol. Zeitschr. XIV, 212 und 1873, Beschr. europ. Dipt. III, 259).  
(Textfigg. 3, 4, 5.)

♂ Stirn nach vorn zu etwas verschmälert, Stirnstreifen ockergelb oder rotgelb, Ozellendreieck schwarz, ein Dreieck vor den Ozellen, die Augentränder und das Cerebrale weiß bestäubt, Gesicht, Backen und das untere Drittel des Hinterkopfes weiß oder gelblichweiß, der seitlich vom Cerebrale gelegene Teil des Hinterkopfes glänzend schwarz. Rüssel rostgelb, Taster gelb oder weiß, die ersten 2 Fühlerglieder schwarz oder rotbraun, das 3. gelb, Fühlerborste schwarz, mit Ausnahme der Spitze ziemlich lang gefiedert. 2 or, die hintere in der Spitze der Scheitelplatten (Textfig. 3). Thorax schwarz, mit weißlicher Bestäubung, besonders auf den Pleuren. Meso- und Sternopleuren am Hinterrande mit weißer Behaarung. Schulter-schwielen, Postalarcallus und Rand des Schildchens rotbraun. p weißgelb, f<sub>2</sub> und f<sub>3</sub> nahe an der Spitze mit einem schmalen braunschwarzen Ringe, t<sub>2</sub> und t<sub>3</sub> gegen die Basis hin und die Endtarsenglieder gewöhnlich gebräunt. Flügel (Textfig. 4) etwas graugelblich, Spitze deutlich geschwärzt. Schüppchen und Schwinger weiß. Abdomen schwarz, sehr gering bestäubt, die einzelnen Segmente mit sehr schmalen weißlichen Hinterrändern. Hypopyg gelb, 2. Segment in der Mitte braunschwarz, Bauch gelb, mehr oder weniger gebräunt, 4. Sternit mit 2 schmalen, gelblichen, mit feinen weißen Haaren besetzten, vorwärts gebogenen Lamellen (Textfig. 5).



Textfig. 3. *Cnodacophora adusta* Loew. Kopf.  
(Von P. Mayrhofer.)

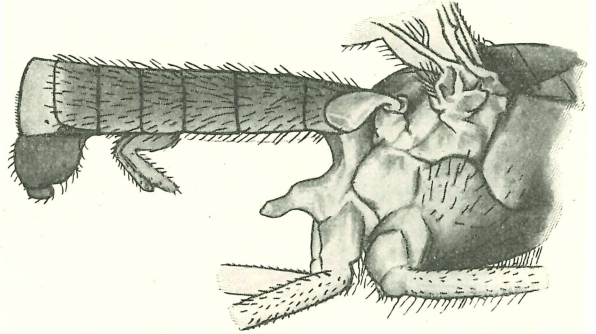


Textfig. 4. *Cnodacophora adusta* Loew. Flügel  $\times 15$ . (Von P. Mayrhofer.)

♀ Legeröhre glänzend schwarz, ungefähr so lang wie die 3 letzten Abdominalsegmente, seitlich zusammengedrückt. — Ich fing diese Art in Kremsmünster und Bad Hall von Ende Mai bis August auf Petasites-Blättern.  
5—7 mm. *Europa centr.*

*stylifera* Loew (1870, Berl. Entomol. Zeitschr. XIV, 212 und 1873, Beschr. europ. Ditp. III, 255).

♂ Stirn schmaler als bei *adusta*, Stirnstreifen rotgelb, hinten mehr als  $\frac{1}{3}$  samtschwarz, Augenränder sehr schmal gelb, Scheitelplatten und Zerebrale schwarz, weiß bestäubt, Hinterkopf glänzend schwarz, Gesicht und Backen, Rüssel und Taster gelb, Fühler gelb oder rotgelb, 3. Glied oft mit Ausnahme der Spitze gebräunt, an der Insertionsstelle der Fühlerborste schwarzbraun, Fühlerborste schwarz, mit deutlicher Behaarung. Von den 2 or ist die vordere sehr klein. Thorax glänzend schwarz, bei unversehrten Stücken am Vorderrande und auf den Seitenstriemen völlig unbestäubt, sonst überall mit dichter, grauweißlicher Bestäubung bedeckt; bei etwas verfliegenen Exemplaren reibt sich der einer halbierten Mittelstrieme entsprechende Teil der Bestäubung von vorn her bis gegen die Quernaht hin ebenfalls ab, so daß dann die graue Bestäubung eine besondere zierliche Zeichnung bildet. Schildchen nur gering, Pleuren überall dicht weißlich bestäubt. Hüften und p gelb, f<sub>3</sub> mit schwarzbraunem Ringe vor der Spitze, auch das letzte Tarsenglied gewöhnlich etwas gebräunt; vor der Spitze der f<sub>2</sub> nur selten die schwache Spur eines unvollständigen bräunlichen Ringes. Am Metasternum wie bei *adusta* ein schräg abgestutzter Zapfen. Flügel gelblich. Abdomen glänzend schwarz, Hypopyg glänzend schwarz, nur die Spitze des 2. Segments in geringer Ausdehnung rotgelb, Bauchanhänge lang, griffelförmig, schmaler als bei *adusta*, gelblich, am Ende etwas gebräunt.



Textfig. 5. *Cnodacophora adusta* Loew. Hinterer Teil des Thorax mit Abdomen. (Von P. Mayrhofer.)

♀ Legeröhre schwarz, plump, doch weniger dick als bei *cibaria*. (Nach Loew.) — Kultuk in der Nähe des Baikalsees.  
5 mm. *Asia centr.*

**Compsobata sg. n.**

Von der vorhergehenden Untergattung hauptsächlich durch die kurzen Taster verschieden. Dem ♂ fehlt der Zapfen auf dem Metasternum. Csc sehr undeutlich, a abgekürzt.

**Artenbestimmungstabelle.**

**Männchen.**

- 1. Hypopyg glänzend schwarz . . . . . 2
- Hypopyg gelb, mit dunkeln Flecken . . . . . 3
- 2. Stirnstreifen lebhaft gelbrot . . . . . *dentigera* Loew.
- Stirnstreifen samtschwarz, nur über den Fühlern schmal rötlich . . . . . *nigricornis* Zett.
- 3. Lamellen am 4. Abdominalsternit außerordentlich breit und am Unterrande gesägt, f<sub>2</sub> und f<sub>3</sub> außer dem schwarzen Apikalringe oben in der Mitte mit einem schwarzbraunen Streifen (nur das ♂ bekannt) . . . . . *femoralis* Meig.
- Lamellen anders ausgebildet, f<sub>2</sub> und f<sub>3</sub> ohne schwarzbraune Streifen . . . . . 4
- 4. Stirnstreifen rotgelb, Lamellen breit, gegen das Ende zu zahnartig . . . . . *cibaria* L.
- Stirnstreifen rotgelb, hinten schwarz, Lamellen schmal . . . . . *commutata* n. sp.

**Weibchen.**

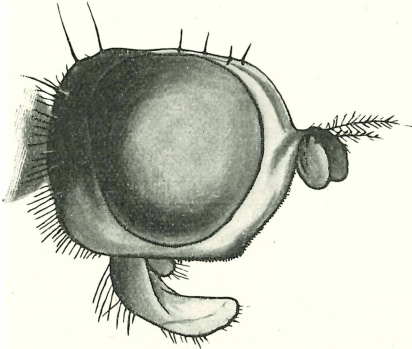
- 1. Legeröhre ganz schwarz . . . . . 2
- Legeröhre nicht ganz schwarz . . . . . 4
- 2. Legeröhre oben konkav, unten konvex, f<sub>3</sub> mit 2 dunkeln Ringen (nur das ♀ bekannt). *nitens* Loew.
- Legeröhre seitlich zusammengedrückt, f<sub>3</sub> nur mit einem dunkeln Ringe . . . . . 3
- 3. 3. Fühlerglied rotgelb, Stirnstreifen nur hinten schwarz . . . . . *commutata* sp. n.
- 3. Fühlerglied oben stark gebräunt, Stirnstreifen nur über den Fühlern schmal rötlich, sonst schwarz . . . . . *nigricornis* Zett.

4. Wurzelglieder der Fühler schwarz oder wenigstens verdunkelt, Legeröhre an den Seiten mit einem gelben Flecke . . . . . *cibaria* L.  
 — Fühler ganz rotgelb, Legeröhre oben bis gegen die Spitze hin glänzend schwarz, sonst glänzend braunrot . . . . . *dentigera* Loew.

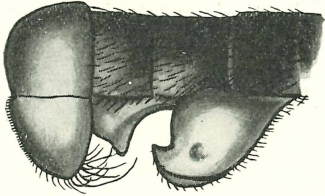
*cibaria* L. (1761, Fauna Suec. 1859). (Textfigg. 6 u. 7.)

Syn. *Musca cothurnata* Panz., *Calobata trivialis* Loew, *solidaginis* R.-D.,  
 ? *soror* R.-D.

♂ Stirn nach vorn zu etwas verschmälert, Stirnstreifen rostgelb, vor den Ozellen weißschimmernd, Ozellendreieck schwarz, in der Verbindungslinie der Augenhinterränder gelegen, Augenränder, Scheitelplatten und Cerebrale weißschimmernd, das schmale Gesicht, die Backen und der untere Teil des Hinterkopfes weiß, Rüssel glänzend rostgelb, Taster kurz, gelb, Fühler rotgelb, Wurzelglieder schwarz oder rötlich, Borste schwarz, lang gefiedert (Textfig. 6). Thorax schwarz, bräunlich bestäubt, Schulterschwilen unten rötlich, Pleuren weiß bereift. Meso- und Sternopleura am Hinterrande mit kurzer weißer Behaarung und die Sternopleura noch mit 3 bis 4 langen, dunkeln Borsten, unten zwischen den Hüften längere weiße Haare. Hüften und p weißlichgelb, f<sub>2</sub> und f<sub>3</sub> nahe an der Spitze mit einem schwarzbraunen Ringe. Flügel leicht gebräunt, Schüppchen und Schwinger weiß. Abdomen glänzend schwarz, die einzelnen Segmente mit gelben Hinter- und Seitenrändern, 6. Segment nur in der Mitte schwarz. Behaarung kurz, weißlichgelb. Bauch schwarz. Hypopyg gelb, 1. Segment rechts oben mit einem kleinen schwarzen Flecke, 2. Segment am Hinterrande braun. Bauchlamellen blasig, gegen das Ende zu verschmälert und in eine Spitze auslaufend (Textfig. 7).



Textfig. 6. *Compsobata cibaria* L. Kopf.  
 (Von P. Mayrhofer.)



Textfig. 7. *Compsobata cibaria* L. Bauchlamellen. (Von P. Mayrhofer.)

♀ Legeröhre so lang wie die 2 letzten Abdominalsegmente zusammen, in der Mitte eingeschnürt, 2. Segment am Ende von oben zusammengedrückt und an den Seiten mit einem gelben Flecke.  
 4,5—7 mm.

*Europa sept. et centr.*

Wer es versucht, diese Art mit Loew's Übersicht der Arten in der Berl. Entomol. Zeitschr. 1870, 211, zu bestimmen, dem wird es sicher nicht gelingen, die Arten *cibaria* und *trivialis* auseinander zu halten. Collin sagt z. B. im Ent. Month. Mag. 1911, 145, er könne *Calobata trivialis* Loew von der

typischen *cibaria* L. nicht trennen, da die männlichen Abdominalanhänge ganz gleich seien. Die Angabe Loew's, er habe in dieser Übersicht nur Merkmale angewendet, die auf beide Geschlechter gleich gut passen und doch zu einer sicheren Bestimmung der Arten führen, ist also hinfällig. Uebrigens gibt Loew selbst zu, „daß die Unterscheidung beider Arten eine subtile sei, da der angegebene Unterschied, der einzige, den er zwischen den ♀ beider Arten aufzufinden vermöge, nur an lebenden Exemplaren mit Sicherheit wahrzunehmen sei, während er bei trockenen Stücken zuweilen schwer zu ermitteln sei“. Zu dieser Ausflucht sah sich Loew deswegen genötigt, weil er zu seinem vermeintlichen ♂ von *cibaria* durchaus auch das ♀ haben wollte.

Nun ist aber das von Loew für *cibaria* ausgegebene ♂ *femoralis* Meig. Loew sagt nämlich von seinem *cibaria*-♂, daß es sehr große, fast bis zu ihrem Ende hin gleich breite und am Endrande gezähnelte („gesägte“ N. B. IV, 23) Bauchanhänge habe. Solche Bauchlamellen besitzt aber *femoralis* Meig. (2 typ. ♂ von Wiedemann im naturhistor. Museum in Wien). Ich verweise auf die Beschreibung von *femoralis* und die Bemerkung zu dieser. Auffallend ist allerdings, daß Loew die dunkle Färbung der p<sub>2</sub> und p<sub>3</sub> nicht erwähnt.

Zetterstedt hat sicher die richtige *cibaria* L. beschrieben. Wenn er von „*valvulis magnis* . . . . . *postice dentatis*“ spricht, wollte er damit nur ausdrücken, daß die Lamellen in eine zahnartige Spitze auslaufen, andernfalls hätte er *denticulatus* oder *serratis* gesagt. Die Beschreibung der Legeröhre trifft genau auf *cibaria* L. = *trivialis* Loew zu.

Meigen dürfte die von mir als *cibaria* beschriebene Art vor sich gehabt haben; allerdings nennt er die Fühlerborste nur „haarig“, während die Fiedern bei *cibaria* länger sind als bei *femoralis*, deren Fühlerborste er „ziemlich stark gefiedert“ nennt. Vom ♀ sagt Meigen, daß bei ihm das Afterglied ebenfalls rotgelb sei. Meigen mußte mit dem Aftergliede das 6. Abdominalsegment gemeint haben und nicht die Legeröhre, die er sonst ausdrücklich erwähnt.

*Musca cothurnata* Panz. ist mit *cibaria* identisch. Die Beschreibung dieser Art in der Fauna Germ. LIV, 20 (1798) lautet: „*Oculi magni laterales distantibus rufescentes. Caput nigrum, ver-*



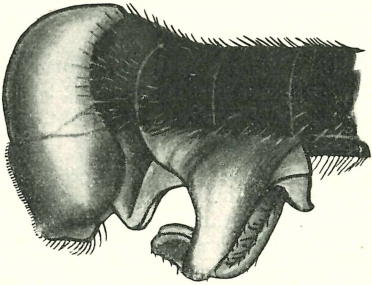
lice (gemeint ist damit die Stirn), haustello antennarumque patella flavis, seta plumata alba. Frons sub antennis (Gesicht) argentea. Thorax, scutellum et pectus nigra, rore glauco obducta. Squama halterum buccata apice flava, petiolo albo. Abdomen clavatum supra nigrum immaculatum, subtus rufum, apice appendice rotundato biarticulato nigro nitido, qui faciem refert, quasi musca scybala ex ano protrudere tentet. Pedes flavi, femoribus posticis subclavatis longissimis, genubus nigris. Alae corpore longiores sublineares hyalinae immacolatae.“

Man muß mit dieser Beschreibung die Abbildung vergleichen, um zum Ziele zu kommen. Die Abbildung stellt das ♀ dar. Die Legeröhre hat Panzer mit den Worten „apice appendice rotundato biarticulato“ so treffend beschrieben und in der Abbildung kommt diese Beschreibung so deutlich zum Ausdruck, daß man sofort an cibaria L. denkt, die allein eine solche Legeröhre besitzt. Hätte Panzer die von den Autoren als cothurnata beschriebene Art, die eine seitlich zusammengedrückte Legeröhre besitzt, vor sich gehabt, so hätte er das Tier unmöglich auf die vorher angegebene Weise beschreiben können. Auf der Stirn dehnt sich bei der von den Autoren für die Panzersche cothurnata gehaltenen Art die schwarze Farbe vor den Ozellen weithin aus, in der Abbildung hingegen ist die ganze Stirn gelb. Panzers Musca cothurnata ist also mit der Musca cibaria L. identisch und die bisher von verschiedenen Autoren als Calobata cothurnata Panz. beschriebene Art muß neu benannt werden.

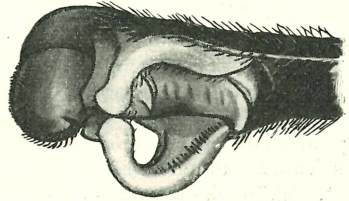
### commutata sp. n. (Textfigg. 8 u. 9.)

Syn. cothurnata autorum Meig., Macq., Zett., Schin., Loew.

♂ Stirn schmaler als bei cibaria und fast parallel gerandet, Stirnstreifen rostgelb, hinten schwarz; diese schwarze Farbe dehnt sich in abnehmender Stärke nach vorn hin weit aus.



Textfig. 8. *Compsobata commutata* Czerny. Bauchlamellen.  
(Von P. Mayrhofer.)



Textfig. 9. *Compsobata commutata* Czerny. Bauchlamellen  
von unten. (Von P. Mayrhofer.)

Scheitelplatten und Cerebrale weiß bestäubt. Gesicht etwas schmaler als die Stirn und wie die Backen und der unterste Teil des Hinterkopfes weiß, Rüssel glänzend rostgelb, Taster gelb. Fühler rostgelb, Fühlerborste schwarz, an der Basis gelblich, lang gefiedert. Thorax schwarz, grau bestäubt, Schultersehnen, Postalarcallus, Pteropleura und der Rand des Schildchens rotgelb, Pleuren weißgrau. Hüften und p gelb,  $f_2$  und  $f_3$  an der Spitze mit einem schmalen braunen Ringe. Flügel leicht bräunlichgelb, Schüppchen und Schwinger weiß. Das ganze Abdomen schwarz, die kurze Behaarung weißlich. Bauchlamellen (Textfig. 8 u. 9) weißlichgelb, schmal, am Ende nach beiden Seiten hin etwas erweitert, zuerst nach außen gebogen und dann einwärts gekrümmt. Hypopyg gelb, 1. Segment rechts oben mit einem schwarzen Flecke.

♀ Legeröhre ganz glänzend schwarz, von den Seiten zusammengedrückt.

6,5 mm.

*Europa centr. et sept., Sibiria.*

Siehe die Bemerkungen zur vorhergehenden Art.

### dentigera Loew (1854, Neue Beitr. II, 24).

♂ Stirn schmaler als bei cibaria, parallelrandig, Ozellen vor der Verbindungslinie der Augenhinterränder, Stirnstreifen rotgelb, Augenträger schmal weißlich, Scheitelplatten und Oberhälfte des Hinterkopfes schwarz, Ozellenfleck schwärzlichbraun, 2 or klein. Gesicht und Backen weiß, Rüssel glänzend rostgelb, Fühler gelb, Borste braun, im Wurzeldrittel gelb, lang gefiedert. Mesonotum schwarz, bräunlich aschgrau bestäubt, Schulterecken und der Teil unter ihnen rötlich. Meso- und Sternopleuren und die Partie zwischen den Mittel- und Hinterhüften bräunlich, weiß bereift. p samt Behaarung gelb,  $f_3$  vor der Spitze mit einem schwarzen Ringe, der zuweilen auch an den  $f_2$  vorkommt. Flügel etwas gelblich. Abdomen glänzend schwarz, mit gelben, an den Seiten erweiterten Hinterrändern, Hypopyg groß, gelb, 1. Segment in der Mitte mit einem dunkeln Flecke, 2. Segment in der Mitte vom Vorderende her etwas bräunlich. Lamellen an der Basis etwas breiter als bei cibaria, dann auf

beiden Seiten wenig verschmälert und löffelförmig endend, vor dem Ende am Innenrande mit einem Zahne.

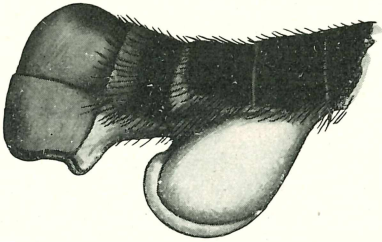
♀ Legeröhre glänzend braunrot, obenauf glänzend schwarz.  
7 mm.

*Sibiria.*

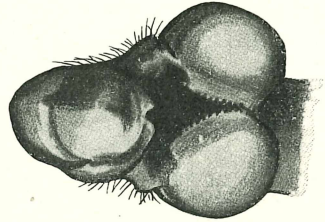
**femorialis Meig.** (1826, System. Besch. V, 379). (Textfigg. 10 u. 11.)

Syn. *cibaria* Loew ♂.

♂ Stirn nach vorn hin verschmälert, Stirnstreifen rostgelb, um die Ozellen herum schwarz, vor den Ozellen ein mit der Spitze bis zur Stirnmitte reichendes weißschimmerndes Dreieck, Augenränder vorn weißschimmernd, Scheitelplatten und Hinterkopf schwarz, weiß be-



Textfig. 10. *Compsobata femoralis* Meig. Bauchlamellen von der Seite. (Von P. Mayrhofer.)



Textfig. 11. *Compsobata femoralis* Meig. Bauchlamellen von unten. (Von P. Mayrhofer.)

stäubt, 2—3 mäßig lange or. Gesicht und Backen weiß, Fühler rostgelb, Borste schwarz, kurz gefiedert, die Fiedern gegen die Spitze zu von abnehmender Länge, die Spitze selbst nackt, Rüssel rostgelb, Taster weißlichgelb. Thorax schwarz, dicht grau bestäubt, Behaarung äußerst kurz, weißlich, Pleuren im unteren Teile weißgrau, Sternopleura mit einem weißen Haarschirme, die obersten 4 Haare lang. Schildchen am Rande mit feinen, weißen Härchen. p rostgelb, glänzend,  $f_2$  und  $f_3$  außer dem schwarzen Apikalringe oben in der Mitte mit einem schwarzbraunen Streifen,  $t_2$  und  $t_3$  sehr leicht, Tarsen stark gebräunt. Flügel etwas gebräunt, Schüppchen und Schwinger weiß. Abdomen glänzend schwarz, Behaarung kurz, weißlichgelb, 6. Tergit mit breitem, gelbem Rande, Hypopyg rostgelb, 1. Segment mit einem größeren, 2. Segment mit einem kleineren schwarzen Flecke in der Mitte am Vorderrande, auf der linken Seite ein über beide Segmente gehender schwarzer Querfleck. Am 4. Sternit (Textfigg. 10 u. 11) außerordentlich breite, stark gewölbte, am Hinterrande gesägte rostgelbe Lamellen. — Meigen erhielt diese Art von Wiedmann aus Holstein, ich fing 1 ♂ in Bad Hall.

5,5 mm.

*Europa centr.*

Die von Becker in „Die Meigenschen Typen der sog. Muscidae acalypt. in Paris und Wien“ (Zeitschr. f. Hym. und Dipt. 1902, 246) erwähnten 2 ♂ sind nicht in Paris, wie Becker sagt, sondern in der Winthemschen Sammlung des naturh. Museums in Wien. Meigen spricht von beiden Geschlechtern, was ein Irrtum ist. Meigens Angabe: „Rückenschild rotbraun“, entspricht nicht der Wirklichkeit, denn er ist schwarz, grau bestäubt. Die Bauchlamellen entsprechen der Beschreibung Loews: „von sehr großer, bis fast zu ihrem Ende hin gleicher Breite und am Endrande gezähnelte.“ Das ♂, das Loew für *cibaria* L. ausgab, ist also *femorialis* Meig. Sonderbar ist es, daß Loew von der Färbung der  $p_2$  und  $p_3$  nichts sagt. — Das ♀ wird wohl an der Färbung der Beine zu erkennen sein, dürfte sich aber auch durch die Ausbildung der Legeröhre von *cibaria* L. unterscheiden.

**nigricornis Zett.** (1838, Ins. Lapp. 756).

Syn. *Helléni* Frey (1918, Acta Soc. pro Fauna et Flora Fenn., 46).

♂ Glänzend schwarz, auch das Hypopyg. Hinterkopf glänzend schwarz, hinten nicht senkrecht abgestutzt. Stirnstreifen samt schwarz, nur über den Fühlern schmal rötlich. Unter- gesicht, Hinterkopf oben und unten neben den Augen und Augenrändern weißschimmernd. Fühler rotgelb, 3. Glied kaum länger als breit, am oberen Rande deutlich verdunkelt, Fühlerborste schwarzbraun, mit kurzer, schwärzlicher Behaarung. Thorax grau bestäubt, ein schmaler Mittelstreifen, der sich vorn zu einem breiten Fleck verbreitert, und jederseits ein streifenartiger Fleck vor der Flügelbasis unbestäubt. Alle Hüften und p gelb,  $f_2$  mit einem braunschwarzen Ringe vor der Spitze; vor der Spitze der  $f_2$  findet sich auch eine schwache Spur eines ähnlichen Ringes. Flügel verhältnismäßig recht schmal, mehr graulich und nicht so stark gelblich getrübt wie bei den verwandten Arten,  $r_{4+5}$  und m gegen die Spitze zu ziemlich stark konvergent. Schwinger blaßgelb. Abdomen unbestäubt, glänzend schwarz, mit anliegender weißlicher Behaarung. Hypopyg verhältnismäßig klein, kaum aufgeschwollen, die

hinteren Bauchlamellen braungelb, dick, kurz abgestutzt triangelförmig, abwärts gerichtet (beim Typusexemplar), vor diesen ein Paar schmaler, fast gleich breiter, blaßgelber, schwach nach innen gebogener Anhänge, und mit einem zwischen diesen hervortretenden kleinen, blaßgelben Zapfen.

♀ Das 3. Fühlerglied oben noch stärker gebräunt. Legeröhre recht schmal und klein, etwa 3mal so lang wie breit, ganz glänzend schwarz, von den Seiten zusammengedrückt. — 1 ♂ am 14. Juni und 1 ♀ am 11. Juli in der Nähe des Bahnhofes von Archangelsk auf Veratrum- und Salix-Wiesen. (Nach Frey.)

5 mm.

*Laponia, Rossia sept.*

Dr. Frey teilte mir mit, daß diese Art nur 1 dc besitze. Ich habe angenommen, daß die Taster kurz sind, und habe die Art bei der Gattung *Compsobata* untergebracht. Die Angabe Zetterstedts über die Fühler „antennis testaceis, apice atro, seta pubescente“ und über die Stirn „frons nigra, antice angusta fulva“ veranlaßt mich, Helléni Frey für die Zetterstedtsche Art zu halten.

**nitens Loew.** (1870, Berl. Entomol. Zeitschr. XIV, 212 und 1873, Beschreib. europ. Dipt. III, 256).

♀ Stirn fast gleich breit, Stirnstreifen samtschwarz, vorn rot, zuweilen sehr düsterrot, Augentränder gelb, Scheitelplatten schwarz und wie das Zerebrale weiß bestäubt. Gesicht, Backen und Unterrand des Hinterkopfes gelb, weißlich schimmernd, Taster und Fühler gelb, Rüssel glänzend rostgelb, Fühlerborste schwarz, mit sehr kurzer schwarzer Pubeszenz. Thorax glänzend schwarz, auf dem Mesonotum nur am Seitenrande unmittelbar vor der Flügelwurzel eine mit dünner weißer Bestäubung bedeckte Stelle von keilförmiger Gestalt, sonst ist es unbestäubt. Saum des Prothorakalstigmas und der an die Basis der Vorderhüften grenzende Rand des Prothorax gelb. Hüften und p gelb, f<sub>3</sub> mit 2 schwarzen Ringen. Flügel gelblich. Abdomen durchweg glänzend schwarz, auch der Bauch. (Nach Loew.) — Kultuk in der Nähe des Baikalsees.

5 mm.

*Asia centr.*

Loew meinte, ein ♂ der beschriebenen Art vor sich zu haben. Ich habe die Art in der Loew'schen Sammlung gesehen und kann feststellen, daß die Type ein ♀ darstellt. Die Legeröhre ist kurz, oben eingedrückt, unten bauchig. Von den 2 or ist die hintere klein, die vordere so klein, daß man sie kaum bemerkt. Die Sternopleura ist bereift und hat hinten eine Reihe kurzer Haare, die R<sub>5</sub>-Zelle ist weit offen, die a verschwindet am Rande. Schildchen am Rande mit feinen Haaren.

**Trepidaria Meig. s. str.**

(Typus *petronella* L.)

(1800, Nouv. Class., 35.)

Syn. *Calobata* Meig., 1803, Jllig. Mag. II, 276.

Von allen Untergattungen durch den Besitz von 2—3 dc verschieden. Taster bis zum Mundrande reichend, Osc deutlich, Mündung des r<sub>2+3</sub> näher der Flügelspitze als dem t<sub>p</sub>, a bis zum Flügelrande oder abgekürzt.

**Artenbestimmungstabelle.**

1. a bis zum Flügelrande deutlich . . . . . **petronella** L.
- a abgekürzt . . . . . 2
2. Fühlerborste kurzgefiedert, 3 dc . . . . . **mammillata** Loew.
- Fühlerborste bei starker Vergrößerung sehr fein pubeszent, 2 dc . **nigrolamellata** Beck.

**mammillata Loew** (1854, Neue Beitr. II, 24).

„Fühler rotgelb, mit schwarzer, kurzgefiederter Borste. Stirn vorn gelb, hinten gelbrot, an den Seiten äußerst schmal weiß gesäumt. Hinterkopf ganz und gar rötlich, die dunkle Stelle, auf der die Punktaugen stehen, bildet nur einen kleinen Punkt. Oberseite des Thorax schwarz, mit bräunlich aschgrauer Bestäubung, die Schulterecken, der Seitenrand des Thorax und die Pleuren ganz und gar rötlich, letztere zwischen den Hüften mit mehr oder weniger deutlichen dunkeln Fleckchen. Schildchen rötlich, zuweilen auf der Mitte schwärzlich. Abdominalzeichnung wie bei *petronella*, doch die hellen Hinterrandsäume deutlicher und die letzten Ringe häufiger und in größerer Ausdehnung als bei dieser braun gefärbt. Vor den hellen Hinterrandsäumen der einzelnen Segmente bei einzelnen Exemplaren matte tiefschwarze Querbinden, die bei anderen nur angedeutet sind und vielen ganz fehlen. Der lange Zahn, in den sich die Bauchlamelle fortsetzt, läuft zuerst nach hinten und biegt sich dann erst plötzlich nach vorn (bei *petronella* ist dieser lange Zahn gleich von seiner Basis an nach vorn gekrümmt). An der Basis steht wie bei *petronella* hinten ein Zahn, der oft schwer zu sehen ist; der Zahn an der Basis der Vorderseite ist mehr nach innen gerichtet, deutlicher warzenförmig und deutlicher behaart. Das den Lamellen zunächst

stehende Paar der rückwärts gerichteten Dörnchen ist größer als bei *petronella*. p wie bei hellen Exemplaren von *petronella*. Flügel etwas gelblicher als bei dieser.“ (Loew.)  
5—6 mm.

*Sibiria.*

**nigrolamellata Beck.** (1907, Ann. Mus. Zool. Acad. Imp. Sciences St. Pétersbourg XII, 294).

♂ Stirn scharlachrot, über den Fühlern heller, an den Augenrändern schmal weiß. Scheitelplatten und Hinterkopf matt aschgrau. Untergesicht rotgelb, Wangen weiß bereift. Taster gelb, breit, am Mundrande vorstehend. Fühler rotgelb, Fühlerborste schwarz, nackt (bei 40facher Vergrößerung sehr fein pubeszent). Thorax schwarz, durch Bestäubung dunkelbräunlich aschgrau, Schulterschwielen glänzend kastanienbraun. (2 dc, die vordere  $\frac{1}{2}$ — $\frac{2}{3}$  so lang wie die hintere.) p rostbraun, mit verdunkelten f, die nur an der Wurzel und Spitze etwas heller sind, so daß man den schwarzen Ring dicht vor der Spitze der  $f_3$  gerade noch bemerken kann. t und Tarsen bis zur Spitze gleichmäßig rostbraun. Flügel schwach gelbbraun getrübt mit ebenso gefärbten Adern. Abdomen schwarz, nur schwach grau bereift, daher etwas glänzend, und mit kurzen anliegenden Härchen. Hypopyg schwarz, Lamellen groß, blasenförmig, matt schwarzbraun bereift.

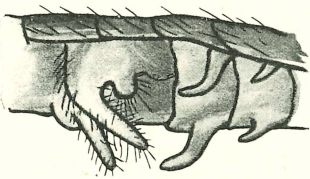
♀ p heller, f nicht verdunkelt. Legeröhre glänzend schwarz, ungefähr so lang wie die beiden letzten Abdominalsegmente zusammen. (Nach Becker.) — N.O.-Zaidamin, N.O.-Tibet. Ende Juni.

4,5 mm.

*Asia centr.*

**petronella L.** (1761, Fauna Suec. 1856 et 1766, Syst. Nat. XII, 994). (Textfig. 12.)

♂ Stirn nach vorn zu verschmälert, Stirnstreifen rostgelb, vor den Ozellen ein weißschimmerndes Dreieck, Augenränder weiß, Ozellenfleck schwarz, Scheitelplatten und der oberste Teil des Hinterkopfes schwarz, weiß bestäubt, unterer Teil des Hinterkopfes glänzend gelb. Gesicht breit, gelb, Wangen und Backen weißschimmernd. Rüssel und Prälabrum glänzend rostgelb, Taster gelb, leicht weißlich bereift. Fühler rostgelb, Borste braunschwarz, kurz gefiedert. Thorax schwarz, dicht grau bestäubt, Schulterschwielen, Pteropleura und Postalarcallus mattrotgelb, Sternopleura am Hinterrande außer der kurzen Behaarung mit 2—3 langen Borsten. Schildchen am Rande mit einigen Härchen. 2 dc. Hüften und p gelb,  $f_2$  und  $f_3$  mit einem Ringe vor der Spitze,  $t_2$  und  $t_3$  an der Basis und an der Spitze und alle Tarsen bräunlich, die Ringe und die bräunliche Färbung aber öfter kaum kenntlich. Flügel bräunlich,  $R_5$ -Zelle breit offen, a bis zum Flügelrande. Schüppchen und Schwinger



Textfig. 12. *Trepidaria petronella* L.  
Bauchlamellen. (Von P. Mayrhofer.)

weißlich. Abdomen schwarz, die einzelnen Segmente mit schmalen weißlichen Hinterrändern, gering weiß bestäubt, mit kurzer weißlicher Behaarung, Bauch schwarz. Hypopyg glänzend rostgelb. Die an der Basis breiten Bauchlamellen (Textfig. 12) gehen plötzlich in einen vorwärts gerichteten schmalen Griffel über und haben vor diesem einen kleinen Zahn, am 3. Sternit ein rückwärts gekrümmter kleiner, schmaler Zahn und vor diesem am 2. Sternit ein noch kleinerer. Alle diese Organe schrumpfen im trockenen Zustande meist zusammen und sind schwer wahrzunehmen.

♀ Der gelbliche Hinterrand am 6. Segment breit. Legeröhre am Ende seitlich zusammengedrückt, glänzend rostgelb, oben und an der Spitze schwarz, oder auch ganz rotgelb.

5—6 mm.

*Europa centr. et sept., N. Semlja.*

### A n h a n g.

Folgende 2 Arten können wegen der unzureichenden Beschreibungen nicht sicher in die vorstehenden Untergattungen eingereiht werden. Wahrscheinlich sind beide *Compsobata*-Arten.

**Calobata palustris Meig.** (1831, System. Besch. VII, 359).

♂ ♀ „Beide Geschlechter: Gesicht weiß. Stirn vorn weiß, hinten lichtgrau, Strieme vorn gelb, hintere Hälfte schwarz, an den Seiten weiß. Fühler gelb. Mittelleib schwarz, mit gelber Schulterbeule; unter der Flügelwurzel ein gelber Flecken. Hinterleib schwarz, After des ♂ hellgelb, bei dem ♀ ist die Spitze des Hinterleibes gelb, die Legeröhre aber schwarz. Vorderhüften gelb, die hintersten schwarz; Beine gelb, Spitze der Hinterschenkel schwarz. Flügel glashell.

Beinahe 3 Linien.“ — (Kein Fundort.)

Diese Beschreibung paßt auf die von mir neu benannte *Compsobata commutata* (= *cothurnata* aut.) bis auf die hintersten Hüften, die Meigen ausdrücklich „schwarz“ nennt. Typen dieser Art sind nach Becker weder in Paris noch in Wien vorhanden.

**Calobata sellata Meig.** (1826, System. Beschr. V, 380).

♀ „Untergesicht weiß, Taster weißgelb, Fühler gelb mit schwarzer Wurzel, Borste sehr kurz gefiedert. Stirn rotgelb, hinten grau mit schwarzem Punkte. Rückenschild grau, etwas ins Braune ziehend, Schultersehwielen und Brustseiten schwarz. Hinterleib schwarz mit ziegelroter Legeröhre. Beine ziegelrot mit dunkelbraunen Füßen. Schwinger weiß. Flügel glashell. Von Dr. Leach aus England.“

Stark 2 Linien.“

Im Katalog der paläarktischen Dipteren erscheint diese Art als ein Synonym von *cibaria* L. und in „Die Meigenschen Typen . . . . in Paris und Wien“ sagt Becker: „Die Type — 1 ♀ in Paris — ist etwas defekt. Der Rücken ist zerstört; es fehlen Hinterleib und Tarsen. Nach den Überresten der Type und nach der Beschreibung liegt hier nichts anderes vor als ein schwach gefärbtes Exemplar der *C. cibaria* L.“

Für diese Annahme spricht Meigens Angabe: „Fühler gelb mit schwarzer Wurzel“, gegen sie aber spricht die Beschreibung der Fühlerborste und der Legeröhre. Meigen sagt: „Borste sehr kurz gefiedert, Legeröhre ziegelrot“, *C. cibaria* aber hat eine lang gefiederte Fühlerborste und eine schwarze Legeröhre mit je einem gelben Seitenfleck.

Verrall identifiziert *C. sellata* mit *petronella*. Gegen diesen Vorgang spricht die Farbe der Fühler, die bei *petronella* ganz rotgelb sind, und die der Schultersehwielen und Pleuren, die von Meigen schwarz genannt werden, während bei *petronella* die Schultersehwielen und die Pteropleura rotgelb sind.

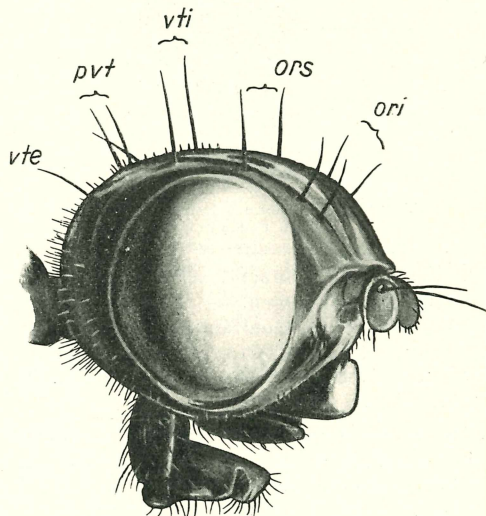
**Subfamilie Rainieriinae.****Rainieria Rond.**

(Typus *Calobata calceata* Fall.)

(1843, N. Ann. delle Sci. Nat. Bologna X, 44.)

Syn. *Tanypoda* Rond., 1856, Prodr. I, 116.

Kopf (Textfig. 13) länger als hoch, Augen höher als lang, Hinterkopf gepolstert, das kurze Gesicht etwas zurückweichend, Wangenplatten über den Fühlern erweitert, so daß der Stirnstreifen vorn verschmälert ist, Stirn und Gesicht parallelrandig, die vorn schräge Stirn vorstehend, Ozellen vom Scheitel abgerückt, ungefähr in der Augenmitte, zu beiden Seiten in der Spitze der Scheitelplatten 1 or, je 2 or vor diesen auf den Wangenplatten. Die ganz wenig divergierenden pvt in der Mitte zwischen den weit voneinander abstehenden inneren und äußeren vt. Mentumplatte des Rüssels länger als breit, Labellen groß, Taster lang, Prälabrum hervortretend. Fühlerborste nackt oder behaart. 1 dc. Csc deutlich, a bis zum Flügelrande, die die Cu-Zelle abschließende Querader gerade und schräg (Textfig. 14). 5. Abdominalsegment mit 2 schmalen Lamellen, Hypopyg lang und schmal (Textfig. 15).



Textfig. 13. *Rainieria calceata* Fall. Kopf.  
(Von P. Mayrhofer.)

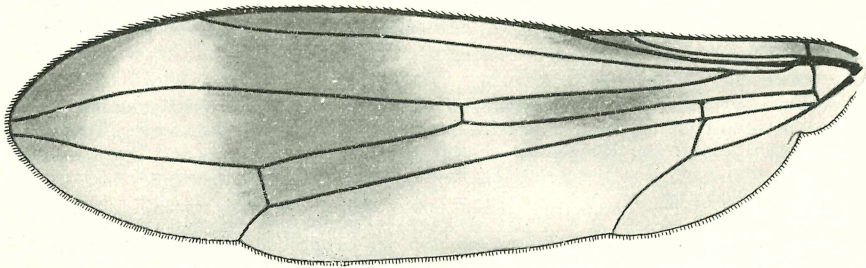
**Artenbestimmungstabelle.**

1. Gesicht, Backen, Prälarum, Rüssel und Taster gelb,  $f_2$  und  $f_3$  mit je 3 braunen Flecken. **Suzukiana Mats.**
- Gesicht, Backen, Prälabrum, Rüssel und Taster schwarz,  $f_2$  und  $f_3$  mit einem gelben Ringe vor der Spitze . . . . . **2**
2. Alle  $f$  an der Basis schwarz, die ersten 2 Glieder der Vordertarsen weiß, Metatarsus der  $p_2$  und  $p_3$  weiß . . . . . **calceata Fall.**
- Alle  $f$  an der Basis rotgelb, Vordertarsen weiß, nur das letzte Glied blaßbräunlich, Metatarsus der  $p_2$  und  $p_3$  schwarzbraun . . . . . **latifrons Loew.**

**calceata Fall.** (1820, Dipt. Suec. Opomyz. 2). (Textfigg. 13, 14 u. 15.)

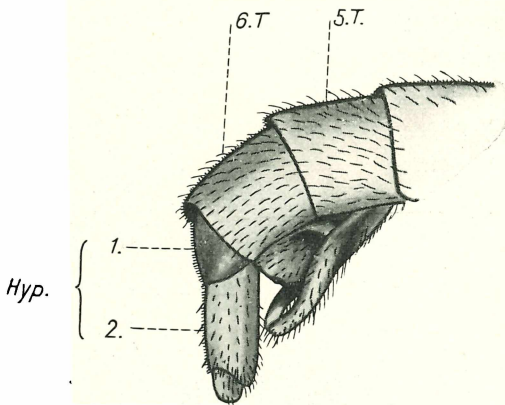
♂ Kopf glänzend schwarz, Stirnstreifen samtschwarz, hinter den Ozellen bräunlich grau-

schimmernd, Gesicht mattschwarz, Wangen weißschimmernd, die schwarzen Fühler etwas grauschimmernd. Thorax schwarz, äußerst fein bereift, Meso- und Sternopleura weißschimmernd, der schwarze Haarschirm am Hinterrande der Sternopleura lang. Schildchen mit kurzen



Textfig. 14. *Rainieria calceata* Fall. Flügel,  $\times 15$ . (Von P. Mayrhofer.)

Härchen am Rande. Hüften und p glänzend schwarz oder braun,  $f_2$  und  $f_3$  vor der Spitze mit einem breiten gelben Ringe, an den  $p_1$  die ersten 2 Tarsenglieder, an den  $p_2$  der Meta-



Textfig. 15. *Rainieria calceata* Fall. Abdomen. (Von P. Mayrhofer.)

tarsus mit Ausnahme des Spitzendrittels heller, an den  $p_3$  der Metatarsus mit Ausnahme der Spitze lebhaft weiß. Das 3. Glied der Vordertarsen schwarz, aber größtenteils weiß behaart. Flügel graulich, zwischen der die Cu abschließenden Querader und dem  $t_a$  vom Flügelvorderrande herab eine bräunliche bindenartige Verdunkelung, eine breite hinter dem  $t_a$  über den  $t_p$  bis zum Hinterrande reichende schwarzbraune Binde und die Flügelspitze braun. Die etwas hellen Schüppchen mit schwarzem Rande und schwarzen Wimpern, Schwinger schwarz. Abdomen glänzend schwarz, mit sehr zarter grauer Bereifung und sehr schmalen weißlichen Hinterrändern am 2.—5. Segmente, in gewisser Richtung die mittleren Segmente braunschwarz und an den Seiten weißschimmernd. Lamellen des 5. Sternites schwarz und kurz behaart.

♀ Legeröhre glänzend schwarz, von der Mitte an verschmälert, so lang wie die 3 letzten Segmente zusammen. — Weit verbreitet, doch selten.

7—9 mm, ohne Genitalsegmente.

*Europa sept. et centr.*

**latifrons** Loew (1870, Berl. Entomol. Zeitschr. XIV, 212 und 1873, Besch. europ. Dipt. III, 253).

Der *R. calceata* außerordentlich ähnlich. Sie unterscheidet sich von ihr in der Ausbildung der Stirn und der Legeröhre. Die Stirn ist viel breiter als bei *R. calceata*, die Wangenplatten sind in der Mitte viel schmaler, so daß der samt schwarze Mittelstreifen fast noch einmal so breit ist wie bei *R. calceata* und eine breiteiförmige Gestalt hat. Die Legeröhre ist erheblich kürzer als bei *calceata*; der 2. Abschnitt ist nicht schwarz, sondern lebhaft rotgelb. Dazu kommt, daß bei *R. latifrons* alle  $f$  an der Basis lebhaft rotgelb, die Tarsen der  $p_1$  weiß sind und nur das letzte Glied ganz blaßbräunlich ist, die Tarsen der  $p_2$  und  $p_3$  sind ganz braunschwarz. Im Flügelgäde und in der Flügelzeichnung besteht kein Unterschied. (Nach Loew.) — Kultuk am Baikalsee. — Oldenberg fing sie am 4. Juni 1904 bei Mehadia; außerdem ist sie mir noch aus Japan und dem Südussuri-Gebiete bekannt.

8 mm.

*Europa centr. et Asia centr.*

**Suzukiana** Mats. (1916, Thousand Insects of Japan, Addit., II, 431).

♂ Dunkelbraun. Scheitelplatten metallisch glänzend, Wangen gelb, Backen rotgelb, Spitze (wohl das vorstehende Prälabrum) goldgelb. Rüssel rotgelb, Labellen braun, Taster gelb, an der Spitze etwas gebräunt. Fühler rotgelb, 2. Glied unten mit langen gelblichen Haaren (3. defekt). Thorax am Vorderrande glänzend, an der Quernaht sehr tief ausgehöhlt. Flügel gebräunt, nahe an der Spitze mit einem großen grauweißen Flecke, Adern blaß goldgelb.

Schwinger braun, an der Basis heller. Abdomen braun, jedes Segment an der Basis und am Hinterrande heller, 1. Segment mit langen graulichen Haaren. Hypopyg ziegelrot. Der 3. Sternit auf der Vorderhälfte und der 4. rotgelb, der 5. an der Basis mit 2 fadenförmigen, an den Enden etwas einwärts gekrümmten braunen Anhängen. p blaß rotgelb, Spitzenhälfte der  $f_1$ , die  $t_1$  und der Metatarsus der  $p_1$  braun,  $f_2$  und  $f_3$  mit 3 braunen Flecken in ungefähr gleicher Entfernung voneinander, alle Tarsen blaßgelb, Klauen braun. (Nach Matsumura.) — Honshu (Kyoto), von Mr. M. Suzuki gefangen.

9 mm.

*Japonia.*

Aus der Beschreibung meine ich entnehmen zu können, daß diese Art zur gegenwärtigen Gattung gehört. Enderlein zählt sie unter den Calobata (Trepidaria)-Arten auf; es mag ihn dazu die wahrscheinlich behaarte Fühlerborste bewogen haben, ein Merkmal, das für die Trennung der Gattungen Trepidaria und Rainieria nicht maßgebend ist.

## Subfamilie Tylinae.

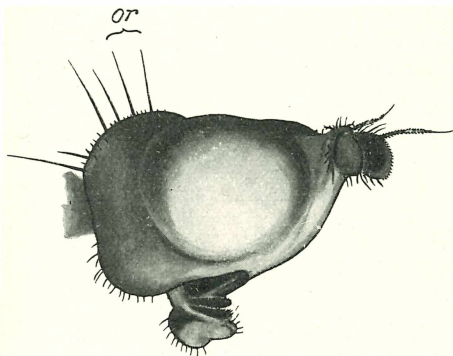
### Tylus Meig.

(1800, Nouv. Class., 31.)

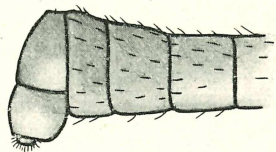
Syn. *Micropeza* Meig., 1803, Illig. Mag. II, 276; *Phantasma* Rob.-Desv., 1830, Myod., 740.

Kopf vorn stark spitz vorgezogen und das Untergesicht stark zurückweichend, so daß sich der Kopf im Profil kegelförmig

darstellt, der hinter den Augen gelegene Kopfteil wulstartig und hinten flach abgeschnitten (Textfig. 16). Untergesicht vor dem Stirnrande vortretend, stark verschmälert, in der Mitte linienartig vertieft, Wangen wulstig, Stirn flach, mäßig breit, Ozellen hinter den Augen gelegen, 1 or.



Textfig. 16. *Tylus corrigialatus* L. Kopf.  
(Von P. Mayrhofer.)



Textfig. 17. *Tylus corrigialatus* L. Abdomen.  
(Von P. Mayrhofer.)

Fühler kurz, vorgestreckt, 3. Glied rund, Fühlerborste fast nackt. 1 dc ganz hinten. Genitalsegmente des ♂ kurz und dick, Bauchlamellen nicht vorhanden (Textfig. 17), Legeröhre lang. sc und  $r_1$  stark zusammengedrängt und kurz.

### Artenbestimmungstabelle.

1. Schwarze Arten . . . . .	2
— Ganz oder zum Teile gelbe Arten . . . . .	8
2. Fühler ganz oder zum Teile gelb . . . . .	3
— Fühler schwarz . . . . .	4
3. Fühler ganz gelb . . . . .	<i>cingulatus</i> Loew.
— Nur die Wurzelglieder gelb . . . . .	<i>Kawalli</i> Gimmerth.
4. Kopf ganz schwarz . . . . .	<i>hispanicus</i> Big.
— Kopf nicht ganz schwarz . . . . .	5
5. f an der Basis schwarz . . . . .	<i>atripes</i> Bezzi.
— f an der Basis gelb . . . . .	6
6. Abdominalsegmente ohne gelbe Hinterränder, Bauch auf den ersten Segmenten rostgelb.	<i>niger</i> Loew.
— Abdominalsegmente mit schmalen gelben Hinterrändern, Bauch ganz schwarz . . . . .	7
7. Flügel länger als das Abdomen, letzter Abschnitt der a so lang wie die die Cu abschließende Querader . . . . .	<i>corrigiolatus</i> L.
— Flügel viel kürzer als das Abdomen, letzter Abschnitt der a halb so lang wie die die Cu abschließende Querader . . . . .	<i>brevipennis</i> v. Ros.

8. Fühlerborste dunkel, Oberseite des Abdomens schmutziggelb, mit schwefelgelben Hinterrändern der einzelnen Segmente, Flügel sehr schmal . . . . . **angustipennis** Loew.  
 — Fühlerborste weiß, Oberseite des Abdomens schwarz, mit gelben Hinterrändern der einzelnen Segmente, Flügel normal . . . . . 9
9. Mesonotum mit 3 breiten, mehr oder weniger zusammenfließenden schwarzen Streifen, von denen die seitlichen vorn sehr abgekürzt sind, und anschließend an diese ein hellgelber Randstreifen . . . . . **lateralis** Meig.  
 — Mesonotum nur mit einem äußerst breiten braunschwarzen Mittelstreifen, seitlich von diesem ein gelbroter Streifen und anschließend ein hellgelber Randstreifen.  
**grallatrix** Loew.

**angustipennis** Loew (1868, Berl. Entomol. Zeitschr.).

1907, Becker, Ann. Mus. Zool. Acad. Imp. Scienc. St. Pétersbourg XII, 298.

♂ Gesicht und Backen gelbweiß, Fühlergruben braun, Rüssel, Taster und Fühler gelb, Fühlerborste dunkel. Stirn, Scheitel und Oberhälfte des Hinterkopfes ziemlich reingelb, Ozellendreieck gelb, von 2 dunkelbraunen, nach vorn konvergierenden Striemen eingefasst, Ozellen in einem kleinen braunschwarzen Fleckchen, Stirn unterhalb ihrer Mitte gewöhnlich mit einem kleinen braunschwarzen Flecke, der sich zuweilen nach oben linienartig verlängert, am vorderen Seitenrande weiß bestäubt, hinter den Augen ein schwarzbrauner oder kastanienbrauner Fleck. Thorax gelb, Mesonotum mehr oder weniger hell ockerbräunlich, nur am Seitenrande bis unter die Flügelwurzel hin ein reingelber Streifen, in der Mitte auf dem vorderen Teile 2 wenig deutliche dunkle Linien, hinter der Quernaht 2 viel deutlichere, weit auseinander liegende, dunkle Längsstreifen und mitten zwischen ihnen der vordere Anfang einer 3. Nach Becker: „Auf dem hellen Rücken 3 breite schwarze Streifen, die vorn zusammenfließen, nach hinten zu sich aber in 3 Spitzen spalten; die mittlere Strieme beginnt vorn am Halsschilde, während die seitlichen vorn abgekürzt sind. Diese schwarze Grundfarbe ist aber durch eine dichte graubräunliche Bestäubung, namentlich vorn, ziemlich verdeckt, so daß dadurch der eigentliche Charakter der Zeichnung nicht immer so klar hervortritt; nur 2 schmale bräunliche Längslinien machen sich dann bemerkbar.“ Schildchen von der Farbe des Thoraxrückens. An den Brustseiten findet sich eine durchgehende rotbraune, mit dünner weißer Bestäubung bedeckte Längstrieme, die bei weniger ausgefärbten Exemplaren oft sehr blaß ist; über den Mittel Hüften ein punktförmiges schwärzliches Fleckchen. Oberseite des Abdomens etwas schmutziggelb, Hinterrandsaum der einzelnen Segmente schwefelgelb, Seitenrand braun, auch auf der Mitte gewöhnlich mehr oder weniger unregelmäßige braune Flecke. Hypopyg gelb, mit einem kleinen auffallend glänzend schwarzen Fleck. p gelb, die äußersten Spitzen der t und die ganzen Tarsen braunschwarz oder schwarz. Flügel sehr schmal, glasartig, mit lehmgelbem Farbentone und lehmgelblichen Adern. R<sub>5</sub>-Zelle schmal offen.

♀ Legeröhre rotgelb. (Nach Loew und Becker.) — Ungarn, Südrußland (Sarepta), Tibet, Chin. Turkestan, Persien, Beludschistan.

6—7 mm.

*Europa centr., Asia centr.*

**atripes** Bezzi (1895, Bull. Soc. Ent. Ital. Firenze XXVII, 65. (Ditteri di Calabria.)

♀ Der *corrigiolata* L. ähnlich und vielleicht nur eine Varietät. Stirn weniger schmal, Gesichtskiel dunkler. p schwarz, Hüften und ein breiter präapikaler Ring der f<sub>2</sub> und f<sub>3</sub> weißlichgelb. Legeröhre etwas breiter. (Nach Bezzi.) — Becker erwähnt 1 ♀ in seinen Pers. Dipteren.

6 mm.

*Italia, Persia.*

**brevipennis** v. Ros. (1840, Württ. Corr. 60).

v. Roser hat diese Art mit den wenigen Worten charakterisiert: „Der *corrigiolata* ähnlich, Flügel viel kürzer als das Abdomen, letzte Längsader abgekürzt.“ Becker bemerkt in „Die Typen der v. Roserschen Dipterenammlung in Stuttgart“ (Jahresb. d. Ver. f. vaterl. Naturkunde in Württemb. 1903, 56) zu dieser Art: „Die Flügel sind erheblich kürzer als bei *T. corrigiolatus*. Das Längenverhältnis bei gleicher Körperlänge mit *T. corrigiolatus* ist wie 3:4, auch sind seine Adern ganz blaß, was mit *T. corrigiolatus* durchaus nicht stimmt. Der kurze Zipfel der 5. Längsader (muß heißen Analader), der bei *T. corrigiolatus* ungefähr noch ebenso lang ist wie die Querader der Analzelle, ist bei *T. brevipennis* nur halb so lang, so daß diese Notiz in der Beschreibung des Herrn v. Roser doch nicht so ganz ohne Sinn ist, wie Loew glaubt. Im übrigen ist die Leibesfärbung der des *T. corrigiolatus* gleich. Von den p ist nur noch ein p<sub>1</sub> vorhanden; sie scheinen im allgemeinen etwas dunkler zu sein als bei *T. corrigiolatus*, denn die f<sub>1</sub> sind



nebst den Hüften nur bis zur Mitte rostgelb, dann schwarzbraun. Hieraus ergibt sich mit einiger Sicherheit, daß diese Art Selbständigkeit zu beanspruchen hat.“

4 mm.

*Europa centr.*

**cingulatus Loew** (1868, Berl. Entomol. Zeitschr. XII, 165).

Syn. nitidicollis Beck. (1907, Ann. Mus. Zool. Acad. Imp. Sciences St. Pétersbourg XII, 293).

♂♀ „Schwarz, mäßig glänzend. Der Seitenrand der Mundöffnung und das Gesicht gelb oder rotgelb, letzteres mit weißer Bestäubung; der mittlere Teil desselben vom Mundrand bis zu der Stelle, an der sich die beiden Seitenleisten des Gesichtes berühren, dunkelbraun. Rüssel braunschwarz, mit hellem Knopfe, Taster schmutziggelb. Fühler gelbrot, die Wurzelglieder zuweilen dunkler rot, die Fühlerborste mit Ausnahme der dunkeln Basis weißlich. Die Stirn und der ganze Hinterkopf schwarz, letzterer glänzend, erstere nur gleißend und gegen den Vorderrand hin mehr schwarzbraun, bei weniger ausgefärbten Exemplaren in größerer Ausdehnung von dieser Färbung. Auf der Oberseite des Thorax und auf dem Schildchen zieht die glänzend schwarze Färbung deutlich in das Stahlblaue über, doch findet sich auf der hinteren Hälfte des Thoraxrückens eine breite, etwas eingedrückte, von dichter grauer Bestäubung völlig matte Mittelstrieme; die Schulterecke ist dunkelgelb, bei manchen Stücken mehr gelbrot gefärbt. Brustseiten und Brust haben dieselbe glänzende, aus dem Schwärzlichen in das Stahlblaue ziehende Färbung wie die Oberseite des Thorax. Die ziemlich glänzend schwarze Färbung des Hinterleibes zieht in das Stahlblaue, bei weniger reifen Stücken dagegen oft in das Braunschwarze; der 2., 3. und 4. Hinterleibsabschnitt hat einen sehr in die Augen fallenden schwefelgelben Hinterrandsaum, während sich an dem 5. nur die Spur eines solchen findet. Der 1. Abschnitt des Hypopygs ist glänzend schwarz, der 2. dunkelbraun, an seiner Basis in verschiedener Ausdehnung ziegelrot; die Legeröhre ist glänzend schwarz; der schmale 2. Abschnitt derselben, der gewöhnlich ganz in den 1. zurückgezogen ist, hat eine braunschwärzliche, gegen sein Ende hin eine gelbe Färbung. Alle Hüften sind braunschwarz. Bei ausgefärbten Exemplaren sind die ganzen p braunschwarz, bei minder reifen nähert sich die Färbung ihrer f mehr oder weniger derjenigen, die die f<sub>3</sub> haben; diese sind dunkelgelb, haben nahe vor der Mitte einen ganz überaus breiten braunschwarzen Ring, der sich oft bis nahe gegen die Schenkelbasis hin ausbreitet, jenseits der Mitte einen 2. viel schmäleren, aber stets deutlichen, endlich unmittelbar vor der Spitze noch einen ähnlichen 3., der oft sehr verblaßt. Die t und Füße sind ganz schwarzbraun oder schwarz; nur an der alleräußersten Basis der ersteren zeigt sich in geringer Ausdehnung eine hellere Färbung. Schwinger weißlich. Flügel stark braungrau getrübt, an der Basis etwas lehmgeblich; die erste Hinterrandzelle schmal geöffnet.“ (Loew.) — Südrußland (Sarepta), Persien, Armenien.

4,5—6 mm.

*Europa mer., Asia mer.*

Beckers Beschreibung von seiner nitidicollis paßt sehr gut auf die gegenwärtige Art. Eine kleine Verschiedenheit findet sich in der Beschreibung des Untergesichtes und in der Angabe Loews über die Schulterecken, von denen Becker nichts erwähnt. Die Färbung der p ist bei beiden gleich, nur wird sie von beiden Autoren in verschiedener Weise angegeben. Beckers Exemplar war gut ausgereift. Zum Vergleiche füge ich Beckers Beschreibung hinzu.

„Thorax, Kopf und Abdomen nebst Legeröhre glänzend schwarz bis erzfarbig, Bestäubung fast fehlend, auch die Brustseiten zeigen keine nennenswerte Bereifung oder Streifung. Am glänzend schwarzen Kopfe ist nur die längsgefurchte Stirn mattschwarz. Fühler, Untergesicht, Taster und Backen sind rostgelb bis rostrot, letztere glänzend; die Fühlerborste an der Wurzel schwärzlich, im übrigen weiß. Die Unterseite des Thorax ist grau bestäubt. Die Hinterränder der Hinterleibsringe sind gelb. Beine schwarzbraun, die äußersten Knie an allen p und je ein Ring an der Spitze der f<sub>2</sub> und f<sub>3</sub> rostgelb. Flügel etwas gebräunt mit deutlichem hellgelben Wurzelteil.“

**corrigiolatus L.** (1766, Syst. Nat. XII, 955). (Textfigg. 16, 17.)

Syn. filiformis Fabr.

♂ Stirn schwarz, matt, Scheitelplatten, Ozellendreieck und Hinterkopf glänzend schwarz. Gesicht ganz bis zu den Fühlern hinauf gelblich, Wangen und Backen weißschimmernd, innerer Mundrand glänzend schwarz, Rüssel schwarz, Labeln gelblich, Taster schwarz, Fühler schwarz, Borste weißschimmernd. Thorax schwarz, etwas grau bereift, Pleuren heller. p gelb, f<sub>2</sub> und f<sub>3</sub> an der Spitze und ein Ring vor der Spitze braun, bei Exemplaren aus Spanien mit einem schwarzbraunen Ringe in der Nähe der Basis; dieser Ring nimmt bisweilen eine solche Ausdehnung an, daß mit Ausnahme der gelben Basis und eines gelben Ringes vor der Spitze die f ganz schwarzbraun sind. f<sub>1</sub> ungefähr auf der Spitzenhälfte und alle t und alle Tarsen braun. Flügel bräunlich, Schwinger weißlichgelb. Abdomen schwarz,

glänzend, mit sehr schmalen, an den Seiten erweiterten, gelben Hinterrändern der einzelnen Segmente. Bauch matt schwarzbraun mit gelblichen Hinterrändern. Hypopyg glänzend schwarz, 1. Segment mit gelbem Hinterrande oder auch ganz schwarz.

♀ Legeröhre glänzend schwarz, bis zur Mitte allmählich beiter und dann wieder schmaler werdend.

4,5—5 mm.

*Europa.*

**grallatrix Loew** (1868, Berl. Entomol. Zeitschr. XII, 393).

Kopf gelb, Stirnstreifen und Fühlergruben schwarz, Scheitelplatten und der mittlere Teil des Hinterkopfes glänzend schwarz (der bei *lateralis* hinter den Augen liegende braune Fleck fehlt). Fühler braun, Borste weiß. Thorax rostgelb, Mittelstreifen schwarz und hinter der Quernaht oder auch schon vor dieser breiter, was durch die vorn abgekürzten und mit dem Mittelstreifen zusammenfließenden Seitenstreifen zustande kommt; anschließend an diesen Mittelstreifen ein gelbroter und dann ein hellgelber Randstreifen. Unter der Notopleuralnaht ein über die Pleuren sich hinziehender brauner, weiß bereifter Streifen. p wie bei *lateralis* aber die  $t_2$  und  $t_3$  mehr gebräunt. Flügel etwas kürzer und breiter als bei *lateralis*. Schüppchen und Schwinger gelb. Abdomen schwarz, die einzelnen Segmente mit schmalen gelblichen Hinterrändern.

*Europa mer.*

**hispanicus Big.** (1886, Ann. Soc. Ent. Fr. 387).

♀ „Schwarz, Fühlerborste weiß, Stirn glänzend; Schwinger gelb, Vorderhüften gelblich, ein gelber Ring nahe an den Spitzen der  $f_2$  und  $f_3$ . Flügel fast glashell.“

5 mm ohne Legeröhre.

*Hispania.*

**Kawalli Gimmerth.** (1847, Bull. de Moscou, III. Beitr. 196).

♀ „Schwarz. Untergesicht und Wangen rostgelb, Stirn und Hüften schwarzbraun, Taster und Rüssel rostgelb, erstere an der Spitze schwarz. Die beiden ersten Glieder der Fühler gelb, das 3. mehr oval als tellerförmig, schwarzbraun mit zarthaariger Borste. Mittel- und Hinterleib glänzend schwarz, mit greisen Härchen besetzt. p gelb; Mittel- und Hinterhüften hellbraun, Füße gegen die Spitze ins Braune übergehend. Schwinger schneeweiß, mit gelblichem Stiele, Flügel glashell. 1 ♀ aus Kurland.“

*Rossia sept.*

**lateralis Meig.** (1826, System. Besch. V, 383).

? *Syn. thoracicus* Rob.-Desv. 1830, Myod., 740.

Kopf gelb, Stirn mit Ausnahme des vorderen Seitenrandes, Scheitelplatten, Ozellendreieck und Fühlergruben glänzend schwarzbraun, hinter den Augen ein brauner Fleck, der Scheitelrand und der mittlere Teil des Hinterkopfes schwarzbraun, wenig bestäubt. Fühler braun, Borste an der Basis schwarz, sonst weißschimmernd. Thorax gelb, Mesonotum mit 3 breiten grauen Streifen, die seitlichen vorn abgekürzt, der mittlere mit 2 dunkeln Linien. Diese Streifen fließen mehr oder weniger zusammen, so daß der Rücken grau erscheint und nur ein vorn schmaler und über den Hals gehender, hinten breiter und unter den Flügeln bis zum grauen Mesonotum reichender schwefelgelber Seitenstreifen übrig bleibt. Unter der Notopleuralnaht ein breiter, grau bereifter, brauner Streifen. p gelb, alle f mit einem braunen Ringe vor der Spitze, Spitze der f, die  $t_1$ , die Basis der  $t_2$ , die Basis und die Spitze der  $t_3$  und alle Tarsen braun. Flügel ziemlich glashell, a bis zum Rande,  $R_5$  sehr schmal offen. Schüppchen und Schwinger gelb.

♀ Legeröhre glänzend schwarz, auf dem 1. Segmente in der Mitte vom Hinterrande aus ein gelber Streifen von verschiedener Länge.

4,5—5 mm, ♀ samt Legeröhre 6—7,5 mm.

*Europa centr. et mer.*

*T. thoracicus* Rob.-Desv. dürfte mit *T. lateralis* identisch sein, da die Angabe: „Thoraxrücken schwarz“ wohl eine flüchtige und daher ungenaue Beschreibung ist. Diese lautet: „Gesicht, Thorax und Unterseite des Abdomens gelblich; Thoraxrücken schwarz, Abdomen schwarz, Hinterränder der Segmente gelblich. f blaßgelb, mit einem kleinen schwarzen Ringe; t und Tarsen braun.“

**niger Loew** (1874, Zeitschr. f. d. ges. Nat. XLII, 418).

*Syn. diversipes* Villen., 1911, Bull. Soc. Amis des Sciences nat. de Rouen.

♂ ♀ „Schwarz. Fühler schwarz mit weißer Borste, Gesicht, Vorderhüften, die äußerste Basis aller f, ein breiter Ring vor der Spitze der f gelb, Flügel mäßig lang, gleichmäßig gebräunt.“

Aus Villeneuves Beschreibung füge ich hinzu: Taster dunkel, die ersten Bauchsegmente rostgelb, Schwinger blaßgelb. — Syrien, Persien.

6 mm.

*Asia.*

## I n d e x

### der Gattungen und Arten.

- a**dusta Loew (Cnod.) 4.  
**a**ngustipennis Loew (Tylus) 14.  
**a**tripes Bezzi (Tylus) 14.
- b**revipennis v. Ros. (Tylus) 14.
- c**alceata Fall. (Rain.) 11.  
 (Calobata Meig.) 9.  
 Calobatella Mik. 2.  
**c**ibaria L. (Comps.) 6.  
**c**ingulatus Loew (Tylus) 15.  
 Cnodacophora Czerny 4.  
**c**ommutata Czerny (Comps.) 7.  
 Compsobata Czerny 5.  
**c**orrigiolatus L. (Tylus) 15.  
 (cothurnata Panz.) (Comps.) 6.
- d**entigera Loew (Comps.) 7.  
 (diversipes Villen.) (Tylus) 16.
- e**phippium Fabr. (Paracal.) 3.
- f**emoralis Meig. (Comps.) 8.  
 (filiformis Fabr.) (Tylus) 15.
- g**rallatrix Loew (Tylus) 16.
- (**H**elléni Frey) (Comps.) 8.  
**h**ispanicus Big. (Tylus) 16.
- (**i**nulae R.-D.) (Tylus) 3.
- K**awalli Gimmerth. (Tylus) 16.
- l**ateralis Meig. (Tylus) 16.  
**l**atifrons Loew (Rain.) 12.  
**l**ongiceps Loew (Calobatella) 3.
- m**ammillata Loew (Trep.) 9.  
 (Micropeza Meig.) 13.
- n**iger Loew (Tylus) 16.  
**n**igricornis Zett. (Comps.) 9.  
**n**igrolamellata Beck. (Trep.) 10.  
**n**itens Loew (Comps.) 9.  
 (nitidicollis Beck.) (Tylus) 15.
- o**ctoannulata Strobl (Paracal.) 4.
- p**alustris Meig. (Comps.?) 10.  
 Paracalobata Hendel 3.  
**p**etronella L. (Trep.) 10.  
 (Phantasma R.-D.) 13.
- R**ainieria Rond. 11.
- s**ellata Meig. (Comp.?) 11.  
 (solidaginis R.-D.) (Comps.) 6.  
 (soror R.-D.) (Comps.) 6.  
**s**tylifera Loew (Cnod.) 5.  
 Suzukiana Mats. (Rain.) 12.
- (**T**anypoda Rond.) 11.  
 (thoracicus R.-D.) (Tylus) 16.  
**T**repidaria Meig. 9.  
 (trivialis Loew) (Comps.) 6.  
 Tylus Meig. 13.

## 42 b. Neriidae.

Von **Leander Czerny**, Kremsmünster.

Die Neriiden sind schlanke, langbeinige Fliegen, die in ihrem Körperbau den Tyliden ähnlich sind, sich aber von diesen hauptsächlich durch die apikal oder subapikal inserierte Fühlerborste und die konvergenten pvt unterscheiden. Wenn die pvt dornartig und kurz sind, kommt ihre Konvergenz allerdings nicht oder nur undeutlich zum Ausdruck. 2. Fühlerglied an der Innenseite mit einem fingerartigen auf das 3. Glied übergreifenden Fortsatze. Keine oc und keine Vibrissen, wohl aber eine Backenborste vorhanden. Rüssel ziemlich lang und schmal, mit kleinen Labellen, Taster in der Regel lang, zylindrisch. Thorax nach vorn hin verschmälert, oft auch verlängert, Quernaht vollständig, keine h, prth in der Regel vorhanden. p stark verlängert,  $p_1$  meist länger als die übrigen, Vorderhüften sehr lang, so daß die  $p_1$  den  $p_2$  stark genähert sind, t ohne Präapikalborste. sc vom  $r_1$  getrennt und nahe vor ihm mündend, Cu mehr oder weniger bauchig abgeschlossen. Abdomen lang und schlank.

Die Neriiden gehören den Tropen an und sind in der paläarktischen Region nur durch eine Art vertreten, durch *Nerius femoratus* Coqu. — Cresson hat in den Trans. Amer. Ent. Soc. LII, 1926, 260, für diese Art die neue Gattung *Nipponerius* aufgestellt und zwar auf eine weibliche Paratype hin, die er vor sich hatte. Nach Cresson soll diese Art Enderleins *Neriini* angehören und der *Odontoscelia* End. nahestehen (Enderlein, Klass. d. Microp., Arch. f. Nat. 1922). Aus diesen Angaben Cressons muß man schließen, daß die Fühlerborste in der Mitte des breiten Endes des 3. Fühlergliedes eingefügt ist, denn die Gatt. *Odontoscelia* wird von Enderlein so charakterisiert; allein Cresson sagt ausdrücklich, die Fühlerborste sei an der oberen Ecke des 3. Fühlergliedes eingefügt. Zudem widersprechen einige Angaben Cressons den Angaben Coquillets. Nach Coquillet ist das 1. Fühlerglied etwas breiter als lang, sind 2 dc vorhanden, hat das Schildchen 4 Borsten, von denen die vorderen kürzer sind und sind die  $f_1$  des ♂ unten kurz gedorn, alle p des ♀ ungedorn; nach Cresson hingegen ist das 1. Fühlerglied länger als breit, ist nur 1 dc vorhanden, hat das Schildchen 2 Apikalborsten und hinter diesen ein sublaterales Haar und haben die  $f_1$  des ♀ unten auf der Basalhälfte kräftige, gebogene Dornen. Nach all dem muß man annehmen, daß die Paratype von der Type verschieden ist und daß daher die Gatt. *Nipponerius* für eine von *Nerius femoratus* Coqu. verschiedene Art gilt.

Die Coquilletsche Art ist jedenfalls kein *Nerius* nach der gegenwärtigen Auffassung dieser Gattung, allein die mangelhafte Beschreibung Coquillets bietet für die Unterbringung der Art in einer der bestehenden Gattungen keine Möglichkeit. Ich behalte demnach die Gattung *Nerius* bei und führe die Beschreibung mit ihrem Wortlaute an.

***Nerius femoratus* Coqu.** (1898, Proc. U.S.N.M. Washington, XXI, 336).

♂♀ Kopf gelblich, ein großer glänzend schwarzer Fleck hinter jedem Auge, Stirn mit 2 matten, samtschwarzen Rand- und einem gelben Mittelstreifen, ein schwarzer Fleck zwischen Auge und Fühler, der untere Teil des Kopfes vorn gelb, hinten weiß bereift. Fühler gelb, das 1. Glied, der obere Rand des 2. und der obere und untere Rand mit Ausnahme der Basis und die Spitze des 3. braun. 1. Glied etwas breiter als lang, das 2. auf der Innenseite ungefähr bis zur Mitte des 3. verlängert, das 3. beinahe 2mal so lang wie breit, Fühlerborste weiß, an der Basis gelb, Rüssel braun, die kleinen Taster gelb. Thoraxrücken braun, gewöhnlich hinter der Quernaht mit 2 oder 4 gelblichen Streifen, 2 dc, Pleuren gelb, mit Ausnahme eines schwarzen Mittelstreifens weiß bereift, 1 st. Schildchen braun, mit einem gelben Mittelstreifen, nackt, 1 subapikales Paar Borsten und 1 kürzeres diskales. Abdomen braun, ohne Makrochaeten, die Haare spärlich, braun und gelb. Hypopyg herabhängend, nahezu zylindrisch, so lang wie die letzten 4 Abdominalsegmente zusammen, bestehend aus 3 immer schmaler werdenden Gliedern, das 3. dornartig. Legeröhre glänzend schwärzlichbraun, so lang wie die 3 letzten Abdominalsegmente zusammen. p braun, die Vorderhüften, ein Band auf jedem f jenseits der Mitte und die t gelb, Unterseite der  $f_1$  des ♂ mit kurzen Dornen bewimpert, Innenseite der  $t_1$  und Unterseite des Metatarsus der Vordertarsen mit sehr kurzen Dornen bewimpert, die übrigen p und alle p des ♀ nackt. Flügel graulich, Adern gelblichbraun. Schwinger gelb.

9 mm (ohne Hypopyg und Legeröhre).

*Japonia.*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Fliegen der Palaearktischen Region](#)

Jahr/Year: 1949

Band/Volume: [4\\_1949](#)

Autor(en)/Author(s): Czerny Leander (=Franz)

Artikel/Article: [42a. TYLIDAE und 42b. Neriidae 1-18](#)